

**MEDIZIN
PHYSIK
BIOLOGIE
PSYCHOLOGIE**

INTERNATIONALE FORSCHUNG

NEUE ENTDECKUNGEN UND ERKENNTNISSE AUS ALLEN FORSCHUNGSBEREICHEN

**Wissenschaftliche Untersuchungen
sowie Geschichte und Physik der
SAUERSTOFF-IONEN in der Atemluft**

Einführung

Der biologische Lebensprozeß der sogenannten lebendigen" Systeme, zu denen auch der Mensch zählt, ist ein äußerst komplexer Vorgang, bei dem physikalische und chemische Erscheinungen und Abläufe eng miteinander verflochten sind, die sich für den Menschen sichtbar und unsichtbar manifestieren.

Jeder lebendige Organismus sowie sein Umgebungsmilieu haben als Grundlage bestimmte elektrische Eigenschaften, nach denen das Lebendige nur ablaufen kann.

Von der medizinischen Wissenschaft werden diese Vorgänge im biologischen System des Menschen als "Stoffwechselumsatz, der hauptsächlich durch Ionen-Austausch bewirkt wird" bezeichnet:

Das Gleiche gilt für unsere Atmosphäre, in der der Mensch und alle lebendigen Systeme der Natur nur existieren können, wenn das Umgebungsmilieu, also unsere Atmosphäre, bestimmte elektrische Eigenschaften aufweist.

Die Gasmoleküle, aus denen unsere Atemluft besteht, sind von Haus aus neutrale Moleküle, die erst dann einen Nutzeffekt für die lebendigen biologischen Systeme, gleich ob Mensch, Tier oder Pflanze, besitzen, wenn sie durch kosmische

und terrestrische Strahlen in Form von energiereichen Partikeln aufgespaltet werden, wodurch sie die elektrischen Eigenschaften erhalten, die die lebendigen Systeme benötigen.

In einer absolut neutralen Atemluft kann nichts Lebendiges existieren

Erst die Wechselwirkung zwischen einer sogenannten positiven (+) und negativen (-) Ladung erzeugt ein elektrisches Umfeld, durch das die lebendigen Systeme erst lebensfähig werden. Dies gilt für den Mikro-Bereich gleich wie für den Makro-Bereich.

Für unsere lebenswichtige Atmosphäre bedeutet das: Erst wenn ein natürlicher Anteil an positiven (+) und negativen (-) IONEN (Sauerstoff-IONEN) in der Atmosphäre existiert, entsteht das Umgebungsmilieu, durch das das Lebendige existieren kann.

Im normalen Sprachgebrauch sprechen wir von Atemluft und meinen bzw. nehmen an, daß diese Atemluft aus Sauerstoff besteht.

Was ist jetzt "*Frische Atemluft?*"

Vernachlässigen wir die Luftverschmutzung durch toxische Moleküle, Staub- und Schmutzpartikel,

Rauch und andere Krankheitskeime, so besteht die Atemluft aus ca.

78 % Stickstoff,
21 % Sauerstoff und
1 % Edelgase (z.B. Argon usw.)

Das heißt, der Anteil des Sauerstoffs in der natürlichen Atemluft besteht nur aus etwas mehr als 20 %, und der Rest ist Stickstoff.

Die Wirkungsweise des Stickstoffs der Atemluft im biologischen System des Menschen konnte auf der Grundlage der heute gültigen wissenschaftlichen Denkmodelle noch nicht entschlüsselt werden.

Auf der Basis eines von uns entwickelten "Fundamentalen Konzeptes einer Neuen Ganzheitlichen Medizin" ist es uns gelungen nachzuweisen, daß der Stickstoff in der Atemluft aufgrund seiner Bindungsfähigkeit ein wichtiges Transportmolekül ist. Es transportiert beim Ausatmen (O₂) Sauerstoff, (CO₂) Kohlendioxyd, Edelgase sowie andere Moleküle aus dem Körper des Menschen.

Von den 100 % Sauerstoff, die der Mensch einatmet, werden nur ca. 25 % für die Oxidation, also die Verbrennung des Nahrungssubstrats in der spezifischen Organzelle sowie für andere Funktionsabläufe im Körper des Menschen verbraucht. Der überwiegende Teil des eingeatmeten Sauerstoffs (75 %) wird wieder ausgeatmet. Warum dies der Fall ist, finden Sie in der Broschüre 2 "Wissenschaftliche Grundlage der Wirkungsweise und des Funktionsablaufes des Atmungs-Sauerstoffs in der Zelle" genau erklärt. Außerdem wird in dieser Broschüre ausführlich auf die "Mitochondriale Atmungskette nach GÖRING" eingegangen, auf deren Basis erklärt werden kann, warum der Mensch zusätzlich ionisierten Sauerstoff der Atemluft benötigt, damit die physikalischen Funktionsabläufe geregelt ablaufen können.

Der Anteil des Sauerstoffs der Atemluft in der freien Natur verringert sich nur proportional zu der Menge der Schadstoffe, die zum Beispiel in Ballungsgebieten durch Industrie, Kraftfahrzeuge, Hausbrand usw. in die Atmosphäre abgestrahlt werden.

Die Atemluft, die wir in diesen Gebieten einatmen, besitzt also, von der Menge her gesehen, prozentual weniger Sauerstoff-Moleküle als eine Atemluft, die keine oder kaum Schadstoffe aufweist.

Wie wissenschaftlich nachgewiesen, treten erst dann erkennbare Schäden im biologischen System des Menschen auf, wenn der Sauerstoff-Anteil in der Atemluft auf 15 % reduziert ist.

Unabhängig davon existieren mehrere wissenschaftliche ausreichend bewiesene Forschungsergebnisse, die wir selbst experimentell überprüft

haben und die beweisen, daß reiner neutraler molekularer Sauerstoff nicht nur für das biologische System des Menschen und der Tiere schädlich ist, sondern tödlich sein kann.

In einem Experiment, das wir in den 70-er Jahren mehrfach durchgeführt haben, fanden wir die Aussage bestätigt.

In einem leeren Raum mit ca. 38 m³ Rauminhalt, der eine Tür und ein Fenster besaß, die abgedichtet waren, wurden 5 Personen eingeschlossen. Zwei langsam drehende Ventilatoren, die wir in der Nähe der Decke in die Wand eingebaut hatten, sorgten in folgender Form für die Luftzirkulation.

Ein Ventilator zog die Luft ab, und der andere Ventilator drückte laufend, sagen wir, frische Atemluft in den Raum. Der Ventilator, der die Atemluft in den Raum drückte, besaß einen 1 m langen Luftschaft, in dem ein hochwertiger medizinischer Filter eingebaut war, der die Atemluft zu 98 % von Schmutzpartikeln und Krankheitskeimen reinigte.

Außerdem befand sich in diesem Luftschaft hinter dem Filter ein engmaschiges Drahtgeflecht, an dem eine positive (+) Ladung angelegt war, das sämtliche Elektronen der negativ (-) ionisierten Moleküle der Atemluft so weitgehend eliminierte, daß nur noch neutrale Moleküle (Sauerstoff, Stickstoff usw.) in den Raum gelangten. Die Messungen der Atemluft wurden mit dem Massenspektrometer "Kathrein-Ionometer 8310" vorgenommen. Die 5 Probanden, 2 weiblich, 3 männlich, im Alter von 15, 18, 31, 46 und 61 Jahren, waren nach den heute wissenschaftlich gültigen Kriterien der eingesetzten Diagnostik kerngesund.

Nach 1 Stunde und 30 Minuten verließ der 61-jährige Proband den Raum. Die Gründe, die er dafür angab, daß er das Experiment abgebrochen hat, waren Schwindelgefühle, Kopfschmerzen, Atemschwierigkeiten, erhöhte Pulsfrequenz und ein ausgeprägtes Angstgefühl, das mit Herzrasen einherging.

Die nachfolgende Untersuchung ergab eine Blutdruckveränderung - bei Beginn des Experiments 70 zu 140, bei Abbruch des Experiments 90 zu 190. Nach ca. 12 Stunde in der normalen Atemluft waren alle Beschwerden verschwunden und der Blutdruck wieder wie zu Beginn des Experiments. Die gleichen Symptome zeigten sich bei den restlichen 4 Probanden.

Am längsten in dem Raum - ca. 3 1/2 Stunden, bis die Symptome auftraten - hielten es die 15-jährige männliche Person und die 18-jährige weibliche Person aus.

Dieses Experiment wurde ca. 20mal mit verschiedenen Probanden immer mit dem gleichen Ergebnis durchgeführt.

Das jeweils nachfolgende Experiment, bei dem die gleichen Probanden wieder in dem Raum eingeschlossen waren, aber die Atemluft nicht ionisiert wurde, bestätigte uns, daß der Energiehaushalt in Form von positiv (+) und negativ (-) geladenen Ionen maßgebend ist für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit des Menschen.

Die Überprüfung dieser elektrischen Luft-Bedingungen haben wir aufgrund eines wissenschaftlichen Berichtes über Elektro-Klima in Unterseebooten vorgenommen.

Nach den Aussagen in diesem Bericht würden heute keine U-Boote die Meere befahren, wenn es Werner von SIEMENS nicht gelungen wäre, das Geheimnis des Elektro-Klimas zu entschlüsseln.

Bei dem Testfahren der ersten U-Boote stellte man fest, daß die Besatzungsmitglieder Schwächeanfälle hatten bzw. depressiv und aggressiv reagierten. Am Sauerstoff der Atemluft konnte es nicht liegen, da ausreichende Luftumwälzung, einhergehend mit Filterreinigung, vorhanden war. Werner von SIEMENS stellte fest, daß die gesamte Atemluft in den Unterseebooten nur aus *neutralen Molekülen* bestand. Daraufhin entwickelte er ein Gerät, mit dem die neutrale Atemluft in den U-Booten ionisiert werden konnte. Nach der Installation dieser Ionisations-Geräte, die innerhalb des U-Bootes ein Elektro-Klima wie in der freien Natur aufbauten, traten bei der Mannschaft keinerlei Symptome der Art, wie vorab beschrieben, mehr auf.

Atemluft ist in jedem Raum, der nicht hermetisch abgedichtet ist, immer genügend vorhanden. Und wo Atemluft ist, liegt auch der Anteil des Sauerstoffs immer bei ca. 21 %.

Sprechen wir von *verbrauchter Luft*, zum Beispiel innerhalb eines geschlossenen Raumes, der nicht ausreichend belüftet ist und in dem sich mehrere Menschen aufhalten, dann ist damit gemeint, daß, wenn nicht für ausreichende Lüftung in einem solchen Raum gesorgt wird, einmal der Anteil des Sauerstoffs, den der Mensch verarbeitet, der Atemluft entzogen wird und zum anderen, daß die elektrischen Komponenten in Form von negativ (-) und positiv (+) geladenen Sauerstoff-IONEN nicht mehr vorhanden sind.

Jeder von uns kennt diesen Zustand, hat ihn schon erlebt und weiß, daß der Aufenthalt in einem Raum, in dem die Atemluft aufgrund von nicht genügender Lüftung verbraucht ist, zu Müdigkeitserscheinungen und Konzentrationschwächen führt.

Der Grund ist einmal die Veränderung des prozentualen Anteils des Sauerstoffs in der Atemluft, da der Mensch 25 % des eingeatmeten Sauer-

stoffs innerhalb seines Körpers zu (H₂O) Zellwasser verarbeitet.

Zum anderen entstehen die Symptome, die beim Aufenthalt in verbrauchter Luft auftreten (Müdigkeit einhergehend mit Sehstörungen, Konzentrationsschwäche, Kopfschmerzen und Atembeschwerden), dadurch, daß in dieser Atemluft keine mit Elektronen negativ (-) geladenen Moleküle (zum Beispiel [O₂ .1 Sauerstoff-Ionen), die verantwortlich sind für das Elektro-Klima, vorhanden sind.

Was versteht man unter "Elektro-Klima"?

Das, was der Atemluft fehlt, die verbraucht wurde, ist seit ca. 200 Jahren der Wissenschaft bekannt. In der Fachsprache werden diese fehlenden Anteile als Sauerstoff-"KLEIN-IONEN" bezeichnet, die als elektrische Ladungsträger die Aktivierung der Atemluft bewirken.

In der Atmosphäre, also auch in unserem Umgebungsmilieu, entstehen diese Sauerstoff-Klein-Ionen durch kosmische (solare) und terrestrische Strahlen in Form von energiereichen Partikeln, die aus einem Molekül ein Elektron wegreißen, wodurch dieses Molekül zu einem positiv (+) geladenen Ion wird. Das freigewordene Elektron wird bindungsmäßig sofort von einem anderen Molekül angezogen, wodurch dieses Molekül zu einem sogenannten negativ (-) geladenen Ion wird.

Die auf diesem Wege so entstandenen beweglichen primären Ionen sind instabil und haben die Tendenz, sich zu sogenannten Clustern zusammenzuschließen, die aus mehreren Molekülen bestehen. Bei einer Verbindung zu einer Clustergröße von ca. 10 Molekülen spricht man von Klein-Ionen.

Maßgebend ist ihre Beweglichkeit, also ihre Größe, um biologisch aktiv zu werden.

In einer gesunden Atmosphäre existieren ca. 700 bis 1000 Klein-Ionen pro Kubikzentimeter Luft. Das Verhältnis von positiv (+) geladenen Energie-tragenden Ionen zu negativ (-) geladenen Elektronen-tragenden Ionen liegt bei 35 65.

Je stärker die Luftverschmutzung durch Schadstoffe und Aerosolen wie Wasserdampf, Rauch, Staub, Pollen usw. in der Atmosphäre sowie in einem Raum ist, desto mehr haben die Klein-Ionen Gelegenheit, sich anzulagern und zu unbeweglichen inaktiven Groß-Ionen zu werden.

Optimal elektrisches Klima in der Atmosphäre und in einem Raum kann nur bei reiner Luft erzielt werden. Bei einer Luftverschmutzung verbinden sich die Klein-Ionen mit den vorhandenen Schadgasen und ionisieren sie, wodurch diese biologisch aktiviert werden und Schäden im biologischen System des Menschen verursachen, wenn man sie einatmet.

Ein natürliches ausgeglichenes Elektro-Klima, bewirkt durch den Anteil einer ausgewogenen Ionisation, besitzt eine entscheidende Rolle für das Wohlbefinden sowie für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit des Menschen.

Viren und Bakterien sind molekularstrukturmäßig Ladungs-Träger von Ionisations-Energie.

Negativ (-) geladene Elektronen-tragende Moleküle besitzen eine keimtötende Wirkung.

In dem Moment, wo negativ (-) geladene Ionen von Energie-tragenden positiv (+) geladenen Molekülen angezogen werden und eine Verbindung eingehen, entsteht ein neutrales Molekül, da die Ionisations-Energie des positiv (+) geladenen Ions aus dem Molekül ausgestrahlt wird.

Aus diesem Grunde sind negativ (-) geladene Elektronen-tragende Sauerstoff-Ionen in der Lage - vorausgesetzt, es sind Klein-Ionen, die als Cluster-Größe nicht mehr als 10 Moleküle besitzen -, Viren und Bakterien, die selbst aus Molekülen bestehen, zu neutralisieren, also unschädlich zu machen.

Daß dies der Realität entspricht, wurde einwandfrei in vielen Laborversuchen nachgewiesen.

Daher muß mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß der Ausbruch zum Beispiel von Virus-Epidemien einem Mangel an Klein-Ionen

in der Atmosphäre zuzuschreiben ist bzw. die Inaktivierung von Klein-Ionen durch meteorologische Einflüsse schuld ist an dem Auftreten von Virus-Epidemien.

In vielen Experimenten, die wir in Schulen und Betrieben durchgeführt haben, bei denen das Elektro-Klima mittels von uns entwickelter Ionen-Generatoren eingestellt wurde, konnten wir nachweisen, daß die Krankenstände durch Infektionskrankheiten signifikant abnahmen. Außerdem wurden Leistungssteigerungen bis zu 40 % festgestellt. Im Verlauf dieser Niederschrift werden wir noch näher auf diesen Bereich eingehen.

Daß die negativ (-) mit Elektronen beladenen Sauerstoff-Ionen, die auch als "Vitamine der Luft" bezeichnet werden, in Verbindung mit positiv (+) geladenen, also Energie-geladenen Ionen für das Wohlbefinden des Menschen mit ausschlaggebend sind, ist wissenschaftlich ausreichend bewiesen und unbestreitbar.

Daß sie jedoch letztendlich für den Erhalt des biologischen Systems des Menschen absolut nötig sind und das Fehlen sowie das Andern des Gleichgewichts in der Atmosphäre tödlich ist, wird im Laufe dieser Niederschrift in Folge noch genau erläutert.

Die Geschichte der SAUERSTOFF-IONEN

Im Laufe der letzten 200 Jahre wurden die Luft-Ionen von medizinischer Seite häufig in der Therapie angewandt. Viele Berichte aus neuer Zeit verdienen Aufmerksamkeit.

- a. Untersuchungen von **Prof.** Strasburger, Dr. Happel und Priv. Doz. Lampert
Behandlung mit -negativen IONEN«
Besserung bei Hypertonie, Nebenhöhlenaffektionen, Asthma, Migräne, Erschöpfungszustand.
- b. Untersuchungen von Dr. Schulz
Behandlung mit -negativen LUFT-IONEN-
Besserung bei Herz- und Kreislaufstörungen, Migräne, Asthma, Bronchitis, Keuchhusten, Rheuma.
- c. Untersuchungen von Prof. Kornbluh
Behandlung mit LUFT-IONEN
Besserung bei Bronchialasthma und Heuschnupfen
- d. Untersuchungen von Prof. Krueger, Berkeley University, Kalifornien
Behandlung mit negativen und positiven LUFT-IONEN
Ergebnis - Negative LUFT-IONEN:

Senkung des SEROTONIN-Spiegels im Blut.

Positive LUFT-IONEN:

Erhöhung des SEROTONIN-Spiegels im Blut.

Beeinflussung der Alpha-Frequenz des Gehirns.

- e. Untersuchungen von Dr. Rheinstein
Behandlung mit künstlichen atmosphärischen IONEN beider Polarität
Ergebnis: Verkürzung der Reaktionszeit.
Polarität spielt keine Rolle.
- f. Untersuchungen von Prof. Bulatow, UdSSR
Behandlung mit "negativen IONEN" hoher Konzentration
Ergebnis: Beschwerdefreiheit und Besserung bei Asthma bei dreitausend Asthmakranken, von denen die Hälfte schon mindestens zehn Jahre lang krank war.
- g. Untersuchungen der VESTA-Forschung, Deutschland, unter Leitung von L.W. Göring
Behandlung mit reinem ionisiertem Sauerstoff sowie mit ionisierter gereinigter Atemluft
Regulierung der körpereigenen Abwehr (Immunsystem) bei Krebs- und Aids-Patienten in Verbindung mit Procain, das auf galvanischem Wege in

den Körper transportiert wird, und Elektrolyten (Sauerstoff-Ionen-Mehrschritt-Therapie).

Besserung und Beschwerdefreiheit bei Herz- und Kreislaufstörungen, Erkrankungen der Luftwege sowie bei fast allen Krankheitsbildern.

Besserungen durch den Einsatz von negativ (-) geladenen Sauerstoff-Ionen auf dem Wege der Begasung bei fast allen Hauterkrankungen.

Besserung bis zur Beschwerdefreiheit bei psychischen Erkrankungen, Überwindung von Schlafstörungen, Ent-Stressung bei Überbelastung.

Das Therapieren mit Luft-Ionen und reinem Sauerstoff begann eigentlich in Deutschland, fand wenig Widerhall und wurde in Folge hauptsächlich von den Amerikanern, Russen, Rumänen und Franzosen vorangetrieben.

Erst ab den 60-er Jahren begannen Forscher in anderen Ländern, z.B. in Deutschland, Österreich, Israel und Japan, die existierenden Erkenntnisse aufzugreifen und theoretisch sowie experimentell zu überprüfen.

Aufgrund der Forschungsergebnisse maßgebend daran beteiligt, daß heute in immer stärkerem Maße Sauerstoff-Ionen als Therapie im Bereich der Medizin eingesetzt werden, sind die Wissenschaftler und Forscher ENGLER (A), GÖRING (D) und VARGA (RU), der an der Universität Heidelberg seine Forschung betreibt.

Diese Forscher wiesen definitiv nach, daß Sauerstoff-Ionen in der natürlichen Konzentration und Ladung, wie sie bei einem Schönwetterfeld z.B. vorhanden sind, in einem geschlossenen Raum für gesundes Raumklima sorgen.

Dies ist zwar eine wertvolle Maßnahme zur Gesundheitsvorsorge, aber noch nicht eigentliche Therapie.

Wie wichtig der Einsatz von Klein-Ionen (Sauerstoff-Ionen bis zu einer Clustergröße von 10 Molekülen) bei der Behandlung funktioneller Krankheiten, zur Stabilisierung des Immunsystems und Ent-Stressung sein kann, wurde durch viele wissenschaftliche Arbeiten sowie durch die Anwendung in der Praxis absolut bewiesen.

Nehmen wir zum Beispiel die Arbeiten von Prof. KRUEGER von der Berkeley University in Kalifornien. Er wies experimentell nach, daß der Gehalt an negativen und positiven kleinen Ionen eine dementsprechende Hormonreaktion hervorruft:

Negative kleine Luft-Ionen senken den Gehalt an Serotonin im Blut, positive kleine Ionen erhöhen den Serotoninspiegel. Das stützt die These, wonach bei einem zu großen Anteil von positiven Klein-Ionen in der Atmosphäre die Menschen zu Irritation und Erregung neigen. Ein zu hoher

Serotoninspiegel führt zur Übererregung der Vagusnerven und zu psychomotorischen Störungen und Ausfällen.

Mit einer gezielten Ionentherapie kann man die Gefühlslage der Menschen und Tiere beeinflussen. Es war daher nur folgerichtig, als Prof. UCHA in Buenos Aires begann, auch Gemütsleidende mit Ionen zu behandeln.

Er speiste negative Ladungen in hoher Dosierung in einen Raum mit 25 m² Bodenfläche ein, in dem sich gleichzeitig mehrere Patienten aufhalten konnten. Auf diese Weise behandelte er 35 Nervenranke täglich mindestens eine Viertelstunde, in Ausnahmefällen auch bis zu 2 Stunden über 3 bis 4 Wochen. Er erzielte dabei 12 Heilungen und 17 Besserungen mit anhaltendem Erfolg. Die Kur wurde wiederholt, um den Zustand zu stabilisieren.

Auch der französische Wissenschaftler OLIVE-REAU hatte nachweisen können, daß mit Zufuhr negativer Ionen ein meßbarer angstlösender Effekt erzielt werden konnte.

Die VESTA-Forschung in Deutschland unter der Leitung von GÖRING entwickelte Geräte, bei denen gereinigter Sauerstoff aus der Flasche direkt vor der Inhalation hochionisiert wurde.

In über 1500 medizinischen Praxen in ganz Europa kamen diese Geräte mit optimalem Erfolg bei fast allen Krankheitsbildern zum Einsatz.

Nach jahrelanger Bestätigung, daß durch den therapeutischen Einsatz von Sauerstoff-Ionen Besserung und Beschwerdefreiheit bei fast allen Krankheitsbildern eintraten, entwickelte diese Gruppe ein Praxis und Patienten-Gerät in dem die Atemluft bis zu 98 % von Schadstoffen und Krankheitskeimen gereinigt und ionisiert wurde

Der Einsatz dieser Geräte, der auf der Grundlage von Forschungsergebnissen der Wissenschaftler KÜSTER und DITTMAR, Abt. für Krebs-Forschung der Staatlichen Universität, Frankfurt, die 1940 veröffentlicht wurden, aufbaut, bestätigte folgende Vermutungen.

In praxisbezogenen experimentellen Versuchen wurde am Patienten festgestellt, daß sich nach der Inhalation von ionisierter Atemluft gegenüber der Inhalation von gereinigtem Sauerstoff aus der Flasche noch bessere therapeutische Erfolge einstellten.

Im Grunde genommen ein natürliches logisches Geschehen, da bei der Ionisierung der Atemluft der gleiche Ionisationsvorgang wie in der freien Natur abläuft.

Das heißt, daß der Mensch, der ionisierte Atemluft einatmet, die natürliche Zusammensetzung des Mediums erhält, das er zum Leben benötigt.

Wird ihm nur ionisierter gereinigter Sauerstoff zugeführt, so verändert sich molekularstrukturmäßig der Gesamt-Haushalt der Moleküle, die er zum Leben braucht, unabhängig davon, daß der gereinigte ionisierte Sauerstoff in der ersten Phase als Initialzündung die Regulation im Energie-Haushalt des Körpers wiederherstellt.

Prof. KRUEGER weist darauf hin, daß eine Luft, in der kaum noch Ionen enthalten sind, auf Tiere und Menschen eine ungünstige, wenn nicht sogar eine schädliche Wirkung hat. Luft-Ionen scheinen also für die Lebensvorgänge unentbehrlich zu sein, ihren Ablauf erst optimal zu ermöglichen.

Sein Kollege Prof. KORNBLUEH hat die Ionenbehandlung in großem Umfang bei Kranken angewendet. Eine Blindstudie an 146 Patienten mit Heuschnupfen, die sich in einer Atmosphäre aufhielten, die natürlichen Luftionenverhältnissen entsprach, führte bei fast allen Versuchspersonen dazu, daß die Symptome ganz verschwanden oder auffallend gebessert wurden. Unter Placebobedingungen konnte dieser Erfolg nicht erzielt werden. Bei der therapeutischen Anwendung von Luftionen der Atemluft stehen Konzentrationen im Vordergrund, die über den natürlichen atmosphärischen Verhältnissen liegen.

So wurden zum Beispiel im Northeastern Hospital von Philadelphia unter der Anleitung von Prof. I.H. KORNBLUEH Patienten mit Verbrennungen zwei- bis dreimal täglich bis zur Gesamtdauer von 1 Stunde mit hohen Dosen negativer Ionen behandelt. Die Verletzten waren bald nach der Therapie schmerzfrei und brauchten viel weniger Schmerzbetäubungsmittel. Die Wundflächen trockneten rasch ab, und es kam zu keinen Infektionen und Vergiftungen.

Die Krankheitsdauer war deutlich verkürzt.

Bei weiteren 16 Patienten mit schweren und 24 mit leichteren Verbrennungen konnten die guten Resultate bestätigt werden.

Deshalb setzen sich die Autoren für den Masseneinsatz der Ionentherapie bei Brandkatastrophen ein, «als vielleicht die einzig praktische Therapie, die sowohl lokal als auch zentral wirksam ist».

Schädigende Nebenwirkungen treten nicht auf.

KORNBLUEH konnte die schmerzlindernde Wirkung an Veränderungen der Gehirnstromkurven nachweisen. Ein weiterer Indikator ist, daß in 85 % der Fälle von Verbrennungen nach dieser Behandlung keine schmerzstillenden Medikamente gebraucht wurden.

Diese Erfolge führten dazu, daß die Ionentherapie in Philadelphia auch zur Schmerzlinderung nach Operationen angewandt wurde.

Bei einer Untersuchungsreihe von 138 Patienten konnte bei 79 völlige Schmerzfreiheit oder eine starke Linderung der Schmerzen registriert werden.

Wie Prof. KORNBLUEH in den USA haben unabhängig davon auch in anderen Ländern verschiedene Ärzte die Wirkung der Ionentherapie an einer großen Zahl von Patienten mit anderen Leiden erprobt.

In der UdSSR hat Prof. BULATOV in 30 Jahren 3.000 Asthmakranke, von denen die Hälfte schon mindestens 10 Jahre lang krank war, mit negativen Ionen in hoher Konzentration behandelt. Eine Kur umfaßte 25 bis 30 Sitzungen. Um einen Dauererfolg zu erzielen, waren 2 bis 3 Kuren im Abstand von je 1 Monat erforderlich.

In 55 % der Fälle kam es zu einer Beschwerdefreiheit, die mindestens ein halbes Jahr lang anhielt. In 35 % gingen Zahl und Stärke der Anfälle deutlich zurück, 10 % blieben unbeeinflusst. Während der Behandlung gingen Puls und Atmung langsamer, die Atemzüge wurden tiefer.

Die Krampfstände verschwanden, und das Wohlbefinden der Patienten stieg an.

Außerdem wurde eine Normalisierung der Funktion des Zentralnervensystems und des Gesamtorganismus registriert.

Der rumänische Wissenschaftler Dr. DELANU studierte die Wirkung von Luft-Ionen an Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren.

Im Tierversuch hatte er zeigen können, daß mit Luft-Ionen vorbehandelte Tiere weniger anfällig gegenüber Reizen waren, die bei anderen nicht-vorbehandelten Tieren Magengeschwüre auslösten. Ionisierung kann also eine Schutzwirkung hervorrufen.

Bei 100 Patienten, die über 2 Wochen täglich bis zu 15 Minuten einer erhöhten Luft-Ionisierung ausgesetzt waren, verschwanden in 57 % der Fälle die subjektiven Symptome. Die Schmerzen ließen nach, Erbrechen, Völlegefühl, Appetitlosigkeit, Verstopfung traten nicht mehr auf.

Dieser Zustand hielt nicht nur über lange Zeit hinweg an, bei einem Drittel dieser Patienten ließ sich die Besserung sogar eindeutig im Röntgenbild nachweisen. Nur 10 Patienten sprachen auf die Behandlung nicht an.

Andere Autoren berichten über Normalisierung des Blutdrucks unter Ionenbehandlung, über Senkung erhöhter Cholesterinspiegel, über Verschwinden von Schwindelgefühlen, Angstgefühlen und Schlaflosigkeit.

Von Interesse sind die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe aus Florida in den USA.

In negativ ionisierter Luft ging die Größe auf

Versuchstiere verpflanzter Krebsgeschwülste um mehr als die Hälfte zurück. Kalifornische Wissenschaftler berichten über ähnliche Tierversuche, bei denen als Folge der Einwirkung negativer Ionen die Zahl der Tochtergeschwülste (Metastasen) geringer war.

Prof. WEHNER veröffentlichte eine Statistik über 252 Patienten, die er innerhalb eines Jahres behandelte. In erster Linie waren es Fälle von Asthma, Bronchitis, Lungenblähung, Reizhusten, Infektion der Atemwege

Bei akuten Fällen trat der Erfolg schon nach 3 bis 5 Sitzungen von 45 Minuten ein, bei chronischen Fällen waren rund 20 Behandlungen notwendig, in Ausnahmefällen auch mehr. Bei knapp einem Drittel kam es danach zu einem völligen Verschwinden der Symptome. Weitere 40 % zeigten eine deutliche, 20 % eine mäßige Besserung. Besonders beeindruckt waren die behandelnden Ärzte vom "Abklären der Lungen, Aufhören der quälenden Hustenanfälle, Abklingen von Giemen und Pfeifen bei Asthmatikern und der Normalisierung allergisch veränderter Nasenschleimhäute bei Heuschnupfenanfällen", wie Prof. WEHNER schreibt.

Weiter führt er aus: "Dabei muß bei der Beurteilung der Resultate berücksichtigt werden, daß meist nur die Patienten an uns 'abgeschoben' werden, die nicht oder nur unbefriedigend auf andere Therapeutika ansprechen, das heißt, wir sehen im allgemeinen nur die hartnäckigsten und undankbarsten Fälle."

Der sowjetische Spezialist Prof. KATSENO-WITSCH aus Usbekistan berichtet über die Behandlung von Gelenkrheumatismus mit Luft-Ionen

in rund 20 Sitzungen zu je 15 Minuten. Die erzielten Erfolge bezeichnet er in einem Viertel der Fälle als "sehr günstig", in mehr als 70 % der Fälle als immerhin noch "günstig" In 2,4 % der Fälle war kein Erfolg zu verzeichnen, bei 0.6 % verschlechterte sich der Zustand.

Es ist demnach nur schwer zu begreifen, warum die Einatmung von Sauerstoff-Ionen (Atemluftionen) eine Behandlungsmethode darstellt, die heute trotz erfreulicher Erfolge noch kaum genutzt wird. Wer ohne elektrische Geräte eine natürliche Quelle negativer Ionen für seine Gesundheit nutzen möchte, atme die Luft in der Nähe eines Wasserfalles ein.

Der deutsche Physiker und Nobelpreisträger Philipp LENARD entdeckte, daß bei dem Zerspritzen und Zerreißen von Wassertropfen elektrische Ladungen entstehen, bei denen die umgebende Luft negativ und das Wasser positiv geladen werden.

Auch ohne die physikalische Begründung durch den LENARD-Effekt spüren wir instinktiv die wohltuende Wirkung der "guten Luft" in der Nähe eines Wasserfalles, eines Springbrunnens oder einer Berieselungsanlage in einer Gärtnerei.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnis ist es folgerichtig, wenn wir behaupten, daß der Einsatz von ionisierter Atemluft nicht nur in der Therapie, sondern in unserem normalen Lebensrhythmus den Gesundheitszustand der Weltbevölkerung entscheidend beeinflussen kann.

Daß aufgrund der hohen Luftverschmutzung in den nächsten Jahren auf vielen Wegen der Einsatz vorprogrammiert ist, stellt eine logische Schlußfolgerung dar.